

**Hella Klauser**

## Starke Bibliotheken für eine globalisierte Welt

### Die Weltgipfel zur Informationsgesellschaft und die Lobbyarbeit der IFLA seit 2003

Starke Lobbyarbeit für Bibliotheken in einer globalen Informationsgesellschaft hat sich der bibliothekarische Weltverband IFLA auf die Fahnen geschrieben. Die im August beginnende IFLA-Präsidentschaft von Claudia Lux bietet nun eine gute Gelegenheit, einige zentrale Aktivitäten des Verbandes Revue passieren zu lassen. Hella Klauser, im Deutschen Bibliotheksverband (DBV) zuständig für die internationale Kooperation im Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB), erinnert im folgenden Beitrag an entscheidende Themen der beiden »Weltgipfel zur Informationsgesellschaft« (WSIS) in Genf und in Tunis sowie an wichtige IFLA-Aktivitäten zur Förderung der weltweiten Informationsfreiheit und der Bibliotheken im Laufe der vergangenen Jahre.

In zwei Phasen fand der erste »Weltgipfel zur Informationsgesellschaft« (WSIS) statt, eine von den Vereinten Nationen ausgerufenen Konferenz, bei der erstmalig Themen wie Information und Kommunikation und die globale Informationsgesellschaft international diskutiert wurden. Der erste Teil fand im Dezember 2003 in Genf statt und der zweite im November 2005 in Tunis.

#### Erster Konferenzteil 2003 in Genf

Während der ersten Phase in Genf wurden die Themen einer Informationsgesellschaft breit diskutiert. Staats- und Regierungschefs aus aller Welt verabschiedeten eine Abschlusserklärung und einen Aktionsplan.<sup>1</sup> Dieser enthält auch Projektvorschläge, die Bibliotheken betreffen.

Dazu gehören die Unterstützung von Bibliotheken durch die Überarbeitung von nationalen Strategien und Rechtsvorschriften zum Bibliothekswesen oder die Entwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien zur Bewahrung des kulturellen Erbes, vor allem von digitalen Informationen. Auch die Unterstützung von Bibliotheken als Gedächtnis der Menschheit und die Förderung der weltweiten Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken werden aufgeführt.

#### Zweiter Konferenzteil 2005 in Tunis

Auch im zweiten Teil der Gipfelkonferenz 2005 in Tunis konnte die Rolle der Bibliotheken vorteilhaft dargestellt werden. Der Schwerpunkt der Diskussion während dieses Gipfels lag auf Themen wie der Regulierung des Internet, Finanzierungsmechanismen und die weitere Umsetzung und Evaluierung des Genfer Aktionsplans.

Der internationale Bibliotheksverband IFLA (International Federation of Library and Information Associations) hatte im Vorfeld der Konferenz zum Thema Internet Governance ein Positionspapier erarbeitet. Eine geforderte finanzielle Beteiligung am digitalen UN-Solidaritätsfonds bleibt allerdings freiwillig. Das Ergebnis des Weltgipfels wurde in einer Abschlusserklärung festgehalten. Ebenso wurde die »Tunis-Agenda«<sup>2</sup> für die Informationsgesellschaft vereinbart, in der ebenfalls die Rolle der Bibliotheken als Orte des Zu-

gangs zu Informationen und zu Wissen in diesem Prozess hervorgehoben wird.

Die Vorbereitungen zum Weltgipfel wurden von scharfer Kritik am Gipfelgastgeberland Tunesien wegen seiner Einschränkungen der Versammlungs- und Meinungsfreiheit begleitet. Diese betreffen auch Bibliotheken, wie aus einem Bericht von IFLA/FAIFE<sup>3</sup> hervorgeht.

#### Lobbyarbeit der IFLA während der beiden Gipfeltreffen

Die IFLA war in allen Phasen intensiv an dem Konferenzgeschehen beteiligt. Für Bibliotheken war es entscheidend, ihre herausragende Rolle in der modernen Informationsgesellschaft einer breiten und globalen Zielgruppe deutlich zu machen.

Kurz vor dem zweiten WSIS-Konferenzteil 2005 fand im November 2005 ein Vorbereitungstreffen der IFLA in Alexandria, Ägypten, statt unter dem Motto »Libraries: The Information Society in Action«. Zielgruppe waren Regierungsvertreter und Bibliothekare. Letztere berichteten aus verschiedenen Ländern über den wichtigen Beitrag der Bibliotheken zur Informationsgesellschaft. IFLA präsentierte Beispiele, »Success Stories«, die die Rolle der Bibliotheken in der Informationsgesellschaft illustrieren sollten.

Als Beleg wurde eine Datenbank<sup>4</sup> mit »Success Stories« aus Bibliotheken zusammengestellt, die zu dem damaligen Zeitpunkt 62 Projekte aus Europa, davon 44 aus deutschen Bibliotheken, verzeichnete. Heute ist die Datenbank auf 125 Beispiele angewachsen.

Am Ende dieser internationalen Fachkonferenz wurde das »Alexandria-Manifest«<sup>5</sup> verabschiedet. Es bestätigt die Rolle der Bibliotheken, die Bedeutung von freiem Zugang zu Information und den hohen Stellenwert der Informationskompetenz.

Die intensive Vorbereitung des zweiten Konferenzteils in Tunis durch bibliothekarische Lobbyarbeit trug sicher dazu bei, dass der IFLA-Präsident Alex Byrne selbst auf dem Gipfeltreffen eine Rede halten konnte, in der er auf das Grundrecht der Meinungsfreiheit hinweist und daraus das Recht zur ungehinderten Meinungsäußerung sowie das Recht auf freien, uneingeschränkten und alle Medien umfassenden Zugang zu Informationen ableitet.<sup>6</sup> Er stellt die wesentlichen Ideen des Alexandria-Manifests vor und endet mit dem Aufruf, dass eine faire globale Informationsgesellschaft durch die Stärkung eines globalen Bibliotheksnetzes gestützt werden kann.

**Hella Klauser** ist zuständig für die internationale Kooperation im Kompetenznetzwerk für Bibliotheken im DBV. – Kontakt: klauser@bibliotheksverband.de

So ist es dank intensiver Lobbyarbeit der IFLA und ihrer Verbündeten gelungen, viele Entscheidungsträger von der relevanten Rolle der Bibliotheken in der Informationsgesellschaft zu überzeugen, was sich in den endgültigen Fassungen der Konferenztexte widerspiegelt.

Da vor der zweiten Phasen des Gipfels Befürchtungen seitens der Bibliothekare geäußert wurden, dass die im ersten Gipfeltreffen erlangten Erfolge möglicherweise nicht in die zweite Phase getragen würden, wurden zwischen den beiden Treffen die Lobbyaktivitäten fortgesetzt: Die IFLA wies immer wieder darauf hin, dass Bibliotheken bereits vorhandene Agenturen der Informationsgesellschaft seien, und es somit nicht notwendig ist, neue Einrichtungen zu etablieren, um die Menschen mit dem Zugang zu vernetztem Wissen und Informationen zu versorgen.

Einfacher sei es, die bereits vorhandenen Bibliotheksstrukturen zu nutzen und auszubauen, um den Informationszugang zu sichern. Und in jenen Ländern, in denen der Zugang zur Information noch nicht optimal läuft, seien Investitionen in Bibliotheken im Vergleich zu neu zu schaffenden Strukturen wesentlich günstiger und somit sinnvoller.

Auch der Deutsche Bibliotheksverband und das Goethe-Institut hatten sich mit Schreiben an Vertreter der deutschen Delegation gewandt, um ihre Unterstützung für die Position der Bibliotheken zu erbitten.

- 1 Genfer Erklärung und Aktionsplan unter: [www.itu.int/wsis/documents/doc\\_multi.asp?lang=en&id=1161|1160](http://www.itu.int/wsis/documents/doc_multi.asp?lang=en&id=1161|1160)
- 2 Tunis-Agenda unter: [www.itu.int/wsis/documents/doc\\_multi.asp?lang=en&id=2266|2267](http://www.itu.int/wsis/documents/doc_multi.asp?lang=en&id=2266|2267)
- 3 Bericht IFLA/FAIFE: [www.ifla.org/faife/faife/tunis-report2005.htm](http://www.ifla.org/faife/faife/tunis-report2005.htm)
- 4 Die Datenbank der »Success Stories« ist zu finden unter: <http://fmp-web.unil.ch/ifla>
- 5 Alexandria Manifest: [www.ifla.org/III/wsis/AlexandriaManifesto-de.html](http://www.ifla.org/III/wsis/AlexandriaManifesto-de.html)
- 6 Wortlaut der Rede des IFLA-Präsidenten Alex Byrne: [www.ifla.org/III/wsis/Byrne-Plenary-Address.html](http://www.ifla.org/III/wsis/Byrne-Plenary-Address.html)
- 7 Weitere Informationen zum »World Information Day« unter [www.itu.int/wisid/2006/index.html](http://www.itu.int/wisid/2006/index.html)
- 8 ICT Success Stories: [www.itu.int/osg/spu/wsis-themes/ict\\_stories](http://www.itu.int/osg/spu/wsis-themes/ict_stories)
- 9 Weitere Informationen zum Internet Governance Forum unter: [www.intgovforum.org/](http://www.intgovforum.org/)
- 10 Der Entwurf des Aktionsplans der IFLA ist zu finden unter: [www.ifla.org/III/wsis/WSIS-Action-Lines.pdf](http://www.ifla.org/III/wsis/WSIS-Action-Lines.pdf)
- 11 Weitere Informationen zum Präsidentschaftsthema von Claudia Lux »Bibliotheken auf die Tagesordnung« gibt es hier: [www.ifla-deutschland.de/de/ifla\\_praesidentschaft/motto.html](http://www.ifla-deutschland.de/de/ifla_praesidentschaft/motto.html)

### Weitere Aktivitäten nach dem Weltinformationsgipfel

Mit den beiden Treffen in Genf und Tunis waren die Diskussionen und Aktivitäten zum Thema der weltweiten Informationsgesellschaft nicht abgeschlossen. Im Mai 2006 organisierte die Unesco in Genf die »World Information Society Week« mit zahlreichen Veranstaltungen und Konferenzen zum Thema. Der 17. Mai wurde von der Vollversammlung der Vereinten Nationen zum »World Information Day«<sup>7</sup> proklamiert. Der Jahrestag soll die Möglichkeiten, welche die Informations- und Kommunikationstechnologien der Gesellschaft und Wirtschaft bieten, ins Bewusstsein der Menschen rücken und zugleich zur Überwindung der digitalen Kluft in der Welt beitragen.

Im März 2006 wurde ein neues Webportal mit »ICT Success Stories«<sup>8</sup> freigegeben, das dem Austausch neuer Ideen und Erfahrungen auf dem Gebiet des Einsatzes neuer Technologien dienen soll.

Als Folge der beiden Gipfeltreffen wurden verschiedene Arbeitsgebiete definiert, die weiter diskutiert und bearbeitet werden müssen, das »Internet Governance Forum«, das die Steuerung des Internet thematisiert, und elf »Action Lines«, Aktionsfelder, die im Genfer Aktionsplan vom Weltinformationsgipfel 2003 definiert wurden. Erste Konferenzen haben bereits stattgefunden, um diese Folgeaktivitäten zu etablieren. Die Gründungskonferenz zum Internet Governance Forum<sup>9</sup> fand 2006 in Athen unter Teilnahme eines IFLA-Vertreters statt.

### Auch die IFLA bleibt aktiv

Auch die IFLA beobachtet die Entwicklungen nach dem Weltinformationsgipfel weiter und wirkt aktiv mit, wo es um die Einflussnahme für Bibliotheken geht. Aus ihrer Perspektive der Lobbyaktivitäten sind neben dem Internet Governance Forum einige der Action Lines« von hoher oder höchster Priorität. Es wurde ein Plan »Libraries and the WSIS Action Lines«<sup>10</sup> erstellt, in dem festgehalten wurde, welche Aktionsfelder weiter lobbymäßig zu betreuen sind. Der Plan benennt auch Ansatzpunkte für eine Lobbyarbeit von Bibliotheken auf allen Ebenen, der nationalen, regionalen wie auch lokalen.

Mit höchster Priorität wurde das Aktionsfeld C3, »Zugang zu Information und Wissen«, für die Bibliotheken und die Lobbyaktivitäten der IFLA bedacht. Ein erstes Treffen in Anwesenheit der IFLA-Vertreterin Danielle Mincio aus der Schweiz

fand im Oktober 2006 in Paris statt. Hohe prioritäre Bedeutung haben aus der Perspektive der IFLA die Aktionsfelder C1, »Promotion of ICTs for Development«, C4, »Capacity Building«, und C8, »Cultural Diversity & Identity, Linguistic Diversity and Local Content«.

Unter den rund 60 Teilnehmern des ersten Treffens der C8-Linie 2006 in Genf nahm auch eine IFLA-Vertreterin teil. Ein zweites Treffen ist für den Mai 2007 in Genf geplant, auf dem dann die weitere Vorgehensweise abschließend diskutiert werden soll. Auch das Aktionsfeld C10 »Ethical Dimensions of the Information Society« wurde von der IFLA als hoch priorisiert, ebenso einige Bereiche des Aktionsfeldes C7 »ICT Anwendungen«, wie E-Government, E-Learning et cetera.

Die designierte deutsche IFLA-Präsidentin Claudia Lux hat das Engagement der IFLA in der Folge des Weltinformationsgipfels und in den Entwicklungen der globalen Wissensgesellschaft mit zu ihren Aufgabenschwerpunkten für ihre Amtszeit 2007 bis 2009 gemacht. Dies liegt nahe, hat sie sich doch auch in politischer Hinsicht die verstärkte Lobbyarbeit von Bibliotheken zum Thema ihrer Präsidentschaft gesetzt, das unter dem Motto »Bibliotheken auf die Tagesordnung« steht.<sup>11</sup>

Auf der IFLA-Konferenz in Seoul 2006 wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, deren Vorsitz Claudia Lux übernommen hat und deren Aufgabe es ist, zum einen die Entwicklungen innerhalb der verschiedenen Aktionsfelder und dem Internet Governance Forum als Folge des Weltinformationsgipfels für die bibliothekarischen Belange weiter zu beobachten und zu begleiten.

Zum anderen ist es ein weiteres wichtiges Bestreben dieser Arbeitsgruppe, die Stellung und die Bedeutung der Bibliotheken generell in der Entwicklung und Diskussion um die globale Wissensgesellschaft zu stärken. So zielen Bemühungen in diesem Diskussionsprozess darauf ab, die Rolle und Bedeutung von Bibliotheken und Bibliothekaren sowohl auf internationaler als auch auf nationaler Ebene in die Diskussionen um Strategien, Informationspolitik und Budget für die Informationsgesellschaft einzubinden und zu stärken.